

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 67

CENAP-UFO-MEETING 1981

6. Jahrgang/H9/-September 1981

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 + 703506

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Lieber CENAP-Mitarbeiter
und CR-Konsument...

Mannheim, den 27.August 1981

SYRGENSTEIN 1981:

Bald wird es soweit sein und zum ersten Mal wird auf mitteleuropäischer Basis ein Zusammentreffen deutschsprechender UFO-Forscher/-Untersucher stattfinden.Zum Ablauf:

18.September 1981:Anreise weiterentfernter Gruppen und Einzelpersonen,Aufbau und Dekoration des Sitzungssaals durch CENAP;

19.September 1981:gegen 9:30 Uhr wird das Meeting '81 er= öffnet,bis dorthin sollten alle Teil= nehmer erschienen sein,open-end;

20.September 1981:gegen 9:30 Uhr soll die erneute Öffnung des Sitzungssaals erfolgen und bis gegen frühen Nachmittag der Abschluß der Zu= sammenkunft erfolgen,Verabschiedung und Heimfahrt.

Wahrscheinlich werden neben CENAP ebenso Vertreter der GEP-Lüdenscheid, INTERKOSMOS-Österreich,UFO-Studienkreis Sonderborg,MUFOIT-England,Klaus Webner und Gäste aus der Türkei vertreten sein.Ob die Luxemburger ALEPS nun auch erscheinen wird steht in den 'Sternen',wir haben keinerlei wei= tere Reaktion dieser Gruppe erhalten,nachdem schon die Anregung eines Treffens der UFO-Forscher von dieser Gruppe kam...-weitere Einzelpersonen und Gruppendelegierte werden erwartet,wenn auch keine feste Zusagen kamen und nur Interesse bestand und man aus "beruflichen Gründen" erst einmal abwarten werde.

"Was ist das?" klang die Frage im letzten CR auf und sofort konnte uns CR-Leser Peter Steinhilber aus Neu-Ulm folgendes mitteilen:"Zur Seite 8 des Cenap-Reports Nr.66.Gemach,gemach,nicht jedes Foto das ein Profes= sor als 'Extraterrestrisches Skelett' verkaufen möchte,stellt auch ein solches dar! Für mich persönlich ist auf diesem Foto aber auch gar nichts außerirdisches erkennbar.Ich behaupte,daß dieses Baby von einer Menschen= mutter geboren wurde und entweder bei der Geburt oder wenige Wochen dach nach starb.Nach dem präparieren des Skeletts dient es vermutlich noch heute als Anschauungsmaterial für Medizinstudenten...Nach dem Buch 'Ana=

tomie des Menschen' von A.Waldeyer und A.Mayet erschienen im Walter de Gruyter-Verlag ist ein Neugeborenes ca 4 Kopfhöhen groß.Ihr könnt im besagten Report selber nachmeßen:

15,5 cm : 4,3 cm = 3,6
Gesamtgröße   Kopfgröße

Der auf den ersten Blick groß wirkende Kopf ist für einen Säugling also ganz normal.Auch die Körpergröße von ca 50-60 cm deutet auf ein Baby hin.Das Skelett besitzt einen normalen Schädel.Ich zitiere aus oben er=wähntem Buch:'Der Gehirnschädel ist beim Neugeborenen verhältnismäßig größer,als der Gesichtsschädel.' Deshalb sitzen die Augen auch verhält=nismäßig tief.Der Oberarm,Elle und Speiche,die Rippen,die Wirbelsäule, die Beine...,ich kann beim besten Willen nichts außerirdisches erkennen."

Besuch aus den USA erhielt das CENAP am Samstag,den 26.Juli 1981,als Norman Oches überraschend bei uns erschien.

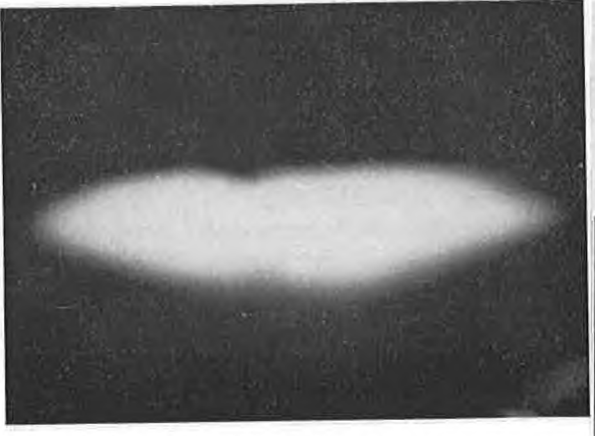


Foto links: während einer Tagung der 'Northern Ohio UFO Group' in Cleve=land/Ohio fotogra=fiert;von links nach rechts-Robert Easley (Direktor),Norman Oches (Deutschüber=setzer),Allan Manak (Astronomie-Berater).

CENAP-Korrespondent Norman Oches nutzte die Urlaubszeit für einen Flug in die 'alte Welt',um zusammen mit seiner Frau auch mal einen kurzen Abstecher nach Mannheim zu machen.Während des Mittags und frühen Nach=mittags fand eine Zusammenkunft zwischen CENAP und Norman statt,wobei diverse Punkte der UFO-Forschung in beiden Ländern angeschnitten wurden. In diesem Zusammenhang möchten wir auf das CWUFO-Bulletin Nr.2/1981 hin= weisen,wo unter 'Aktuelles aus Übersee' von Werner Walter die Arbeit der NOUFOG verdeutlicht wurde und einige interessante Aspekte sich für die deutsche UFO-Forschung auftun,den sooo verschieden ist die Szene in den Länden jenseits des 'großen Sees' gar nicht mal,wie man anhand der Feststellungen von Herausgeber Robert Easley sehen kann.Interessen=ten für das CWUFO-Bulletin wenden sich an:CWUFO,Postfach 2o2o,CH-84o1 Winterthur.

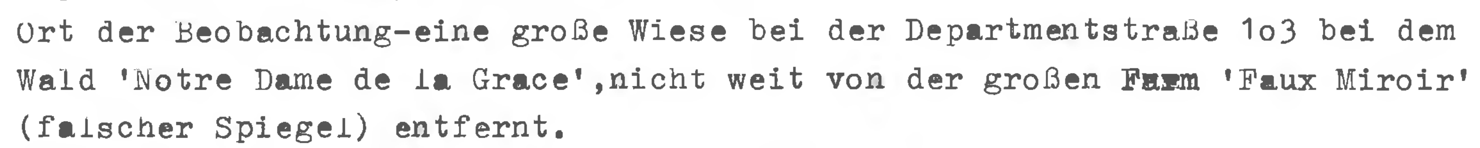
CENAP-Mannheim

Revigny - sur - Ornain (Meuse)



UFO, UAP oder sonst was...
Dank der Ver=mittlung von R.Veillith von 'Lumieres dans la Nuit' konnte aus LDLN Nr.150 folgender Beitrag für das CENAP zusammenge=stellt werden:

Datum der Beobachtung-Freitag, 6.Juni 1975
Zeit der Beobachtung-gegen 21.30 Uhr
Department-Meuse-Departmentstraße 1o3
Ort der Beobachtung-eine große Wiese bei der Departmentstraße 1o3 bei dem Wald 'Notre Dame de la Grace', nicht weit von der großen Farm 'Faux Miroir' (falscher Spiegel) entfernt.



Dauer der Beobachtung-zirka 30 bis 40 Sekunden
Name des Zeugen-Michel Flouret
Alter des Zeugen-25 Jahre alt
Beruf-Gendarm
Grad-Brigadier
Beschäftigungsort-Kaserne Maginot der mobilen Einsatzsquadron von Revigny-sur-Ornain
Spezialität des Zeugen-Fotograf für die Squadron
Zur Zeit der Sichtung war drückende Atmosphäre vorherrschend, schwarze Wolken zogen dahin, Mond und Sterne waren nicht sichtbar.
Temperatur-+15° C
leichter Wind
astronomische Details-Sonnenaufgang war 3:51 Uhr, Sonnenuntergang 19:48 Uhr (TU), Mondaufgang 1:39 Uhr, Monduntergang 16:27 Uhr (TU).
Anzahl der Objekte-2 Objekte
Form der Objekte-2 Objekte welche hell glänzend erschienen, rotorange-farbig waren, sehr hell, ausgedehnte Form besaßen, in der Mitte rund an zu den Enden spitz zuliefen.
Richtung-gegen Westen ziehend

Beobachtungs-Rapport

Stillstehend und Aufflug von 2 UFOs (senkrecht)

Am 6.Juni 1975 fragte uns der Kommandant der Kompanie, ob wir an der Unter=suchung einer UFO-Beobachtung durch einen Gendarmen interessiert seien, welchem es gelang Fotos davon zu machen. Das Objekt wurde am selben Freitag,

6.Juni 1975,gegen 21.30 Uhr fotografiert.Der Zeuge bewegte sich auf der Departmentstraße 1o3 am Kilometerpunkt 1+1oo in Richtung des Hofs von 'Faux Miroir',am Ausgang des Waldes 'Notre Dame de la Grace',1 km im NO von Revigny-sur-Ornain.Die Nacht war dunkel,es waren keine Sterne sicht= bar.Der Beobachter machte plötzlich am Himmel zur rechten Seite in einem Winkel von 90° seiner Laufrichtung zu 2 helle Objekte aus,welche rot= orange erschienen.Diese hatten eine ausgedehnte Formung.In der Mitte waren sie rund und liefen spitz an den Enden zu.Sie waren ziemlich groß,aber eine Präzisionsangabe war darauf nicht abzugeben,die Entfernung und Höhe konnte nicht bestimmt werden.Das Phänomen schien zunächst stillzustehen für 2o-3o Sekunden.Der Beobachter nahm zwei Fotos davon auf,auf dem zwei= ten sieht man die beiden Objekte ein S beschreiben,als sie zur gleichen Zeit senkreicht aufsteigen.Sie verschwanden nach einige Sekunden dann ge= gen Westen wobei keinerlei Geräusch zu bemerken war.Am 10.Juni entwickel= te die Gendarmerie die Fotos,die der Akte zu diesem Fall beigelegt wurden. Der Objektdurchmeßer wird auf 8-1o Meter geschätzt,die Höhe der Körper mag bei 3-4 Meter gelegen haben und sie waren 5o-6o Meter vom Zeugen ent= fernt.Kameradaten:Reflex 24x36 Pentax "Asahi" mit 5o-mm-Objektiv,Filmda= ten:Ilford FP 4,schwarz/weiß,125 ASA.
Die Bilder auf Seite 4 zeigen:links,die beiden Objekte dich beieinander= stehen;rechts oben,eine Zeichnung der hypothetischen Gestalt;rechts unten, beim senkreichten Aufstieg und dabei ein S beschreibend.

Marie-Louise Tanguy/GEOS

<u>CENAP-Anmerkung:</u>
Diese Fotos sind verschiedentlich in der Literatur aufgetaucht und erreg= ten daher das Interesse von uns,so baten wir Frau Tanguy um weitere Infor= mationen,aber mehr als dieser mehr als knappe Report aus der Revue 'Lichter in der Nacht' kam nicht dabei heraus,naja wenigstens wissen wir nun schon etwas-vielleicht jagt nun mit diesen Angaben ein interessierter Leser der Sache nach.Das CENAP würde sich freuen weitere Informationen in dieser fraglichen Angelegenheit zu erhalten.

CENAP-Mannheim



Urlaub '81

Schon lange einmal wollte ich historische Zeitungen nach UFO-Meldungen durchpflügen,nun gab der verregnete Sommer-Urlaub 1981 mir die Gelegen= heit dazu.In der Universitätsbibliothek der Uni Mannheim konnte ich drei Wochen lang alte Zeitungsbände 'Zürcher Zeitung','Mannheimer Morgen', 'Der Tagesspiegel' und 'Rhein-Neckar-Zeitung' durchsehen,um die UFOs zu verfolgen.In Syrgenstein wird das Material vorgestellt werden,hier nun einige Artikel,welche leider in der Kopie schlecht durchkamen,be= dingt dadurch,daß das Original schlecht gebunden und kaum zu reprodu= zieren war oder eben das die Zähne der Zeit am Papier nagten und es der= art vergilben ließen,daß man kaum noch was verdeutlichen konnte.

Mars in Erdnähe

Die Astronomen des McDonald Observatoriums auf dem Mount Locke in Texas richten in der Nacht zum Mittwoch ihre Fernrohre auf den in Erdnähe be= findlichen Mars,der um Mitternacht 'nur' 113 Millionen Kilometer entfernt war.Die Beobachtungen galten in erster Linie der vielumstrittenen Möglich= keit von Leben auf unserem Nachbarplaneten (dena).

Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,Nr.21,Donnerstag,19.Februar 1948

Eine neue Waffe,die "radioaktive Wolke",die die Atombombe in ihren Auswirkungen übertrifft und alle Lebewesen in Sekunden töten soll,wurde in den USA entwickelt (up).

Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,Nr.36,Osterausgabe 1948

Weltraumschiff-ein US Projekt

Berkeley (UP);Dr.Hugh L.Dryden,Direktor der Forschungsabteilung des staat= lichen Instituts für Luft fahrtfragen in den USA, kündigte bei einem Vor= trag in der California-Universität den Bau von Weltraumschiffen in ab= sehbarer Zeit an.Dryden bezog sich dabei auf die dafür nötigen Grundlagen-Forschungen mit Flugzeugen die Überschallfluggesch= windigkeit entwickeln kön= nen.Das Hauptproblem dieser Supersonicflights sei ih= re sichere Steuerung und die Stabilität des Mater= ials.Wenn diese Schwier= igkeiten in genügender Erprobung bei Stratosphär=

Die Untertassen sind wieder da

Marsmenschen beim Derby - Mit einem „kleinen Weltraumfahrer" verheiratet

Das Hauptquartier der amerikanischen Luftwaffe hat bisher rund 5000 Berichte über das Auftauchen angeblicher „Fliegender Untertassen" aus allen Teilen der Welt erhalten, wartet jedoch immer noch auf einen Fall, in dem schlüssige Beweise für die Existenz der mysteriösen Flugkörper vorliegen.



Einige Leute behaupten in ihren Berichten, als Passagier in einer fliegenden Untertasse gereist zu sein. Eine Frau versicherte in einem Schreiben an die amerikanische Luftwaffe, daß sie mit einem „kleinen Weltraumfahrer" verheiratet sei, der mit einer fliegenden Untertasse auf die Erde gekommen sei.

Die Besatzung eines portugiesischen Verkehrsflugzeuges berichtete am Mittwoch nach der Landung in London, daß ihr über der Rennbahn von Epsom ein zigarrenförmiges „unbekanntes Flugobjekt" begegnet sei.

„Es flog mit unheimlicher Geschwindigkeit, in den neun Jahren, seit ich Flieger bin, habe ich nie etwas Ähnliches gesehen", sagte der Funker Joao Almeida. „Es war lang und schlank und schien sich im Vorbeifliegen um seine Längsachse zu drehen. Als es unter dem Flugzeug hinwegflog, war es kaum hundert Meter entfernt."

Und Pilot Durval berichtete: „Ich habe keine Ahnung, was es war. Es flog unmittelbar unter dem Bug unserer Maschine hindurch und sah wie eine silberne Zigarre aus." Auf der Rennbahn von Epsom wurde am Mittwoch in Anwesenheit einiger 100 000 Zuschauer das Derby ausgetragen.

Das Objekt habe keinen sichtbaren Ausstoß von Gasen wie etwa Düsenflugzeuge mit ihrem langen Rauchschweif. Das Flugzeug flog in etwa 2000 Metern Höhe, als die „fliegende Zigarre" gesichtet wurde. Das Luftfahrtministerium stellte eine Untersuchung in Aussicht, wies aber darauf hin, daß in 95 Prozent ähnlicher Fälle das gesichtete Objekt als wohlbekannte Apparate meteorologischer Beobachtungsstellen identifiziert worden sei. up/dpa

Rhein Neckar Zeitung,27.5.1955

enflügen behoben sei,könnte der Vorstoß in den Weltraum gewagt werden.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,Mittwoch,26.Mai 1948

Das erste mit V-2-Abschußvorrichtungen ausgerüstete Schiff der US-Seestreitkräfte ist in Norfolk (Virginia) zu Forschungszwecken in See ge=stochen (dena).
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,Montag,11.Oktober 1948

Mit dem Baum von Flugzeugen mit Atomkraftantrieb rechnen amerikanische Fachleute in fünf bis sieben Jahren,meldet die 'New York Herald'Tribune'. Nach Ansicht dieser Kreise kann ein Pfund Uran einen B-29 Bomber sechsmal um die Erde fliegen lassen (rnz).
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,Freitag,29.Oktober 1948

Im Mittelpunkt des Weltalls.Ist der Mensch ein Einsiedler im Kosmos? Riesenteleskop des Mount Palomar ist Antwort schuldig.Astronom Hubble nahm mit dem Hale-Teleskop die Beobachtung des Kosmos auf.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,24.12.1948

Geheimnisvolle Himmelserscheinung war - ein Ballon

Stockholm.(dpa) Ein in sehr großer Höhe fliegendergeheimnisvoller Gegen=stand wurde am Donnerstagabend über Schonen (Südschweden) beobachtet.Ein Schulflugzeug der schwedischen Luftwaffe verfolgte den Gegenstand bis er über See verschwand.Eine Staffel Jagdflugzeuge startete kurz danach,kon=nte den Gegenstand aber nicht mehr sichten.Das Rätsel dieser geheimnis=vollen Himmelserscheinung dürfte jedoch gelöst sein.Wie das Physikalische Institut in Lund am Freitag mitteilte,habe es am Donnerstag einen mit Meßinstrumenten versehenen Gummiballon starten lassen,der 12000-15000 Meter hoch aufstieg.Bei dem vorherrschenden klaren Wetter habe der Bal=lon wahrscheinlich in der Sonne geglänzt,sodaß der Eindruck des Leuchtens entstand.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,27./28.1.1951

Tatsächlich "Fliegende Untertassen"

New York.(dpa) "Fliegende Untertassen" gibt es wirklich.Doch sind sie nur riesige "Lufttanker" für Stratosphärenballone,die für die Erforschung kos=mischer Strahlen benutzt werden.Dies gab der Chef der Atomphysikalischen Abteilung des Forschungsamtes der US-Kriegsmarine,Dr.Urner Liddle,jetzt in einem Artikel des amerikanischen Magazins "Look" bekannt.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,14.2.1951

"Feindliche" Wildgänse über Seoul

Seoul.(UP) In der Nacht zum Dienstag dröhnten in Seoul die Sirenen.Alles begab sich in Keller und Unterstände.Nachtjäger stiegen auf und die Radar=leitgeräte wurden gegen den Himmel gerichtet.Auf den Schirmen der Beobach=tungsgeräte waren die verdächtigen Schatten anfliegender feindlicher Ma=schienen entdeckt worden.Gespannt folgten die Piloten der Nachtjäger den Anweisungen der am Boden stationierten Radarstationen-bis sie in "Sicht=

weite" ihrer Suchscheinwerfer erschienen-friedlich flog eine große Formation von Windgänsen an den verblüfften Piloten vorbei.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,20.3.1952

"Untertassen" in Staffeln

Eine "Staffel" von 19 fliegenden "Untertassen" rief am Sonntag in der Nähe von Rio de Janeiro an Bord eines argentinischen Passagierflugzeugs fast eine Panik hervor.Die "unbekannten Flugobjekte" passierten das Flugzeug nach Aussagen dessen Piloten "in ungeheurer Geschwindigkeit" in nur knapp 3oo Meter Entfernung.Als die Passagiere des Flugzeugs die "Untertassen" bemerkten,gebärdeten sue sich so wahnsinnig,daß die Besatzung sie gewaltsam auf ihren Sitzen festhalten mußte.
Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,23.11.1954

"Untertassen" in Staffeln
Eine „Staffel" von 19 fliegenden „Untertassen" rief am Sonntag in der Nähe von Rio ... Bord eines argentinischen Pas... hervor. Die

„Geisterschiff" trieb im Pazifik

Wo ist die Besatzung der „Joyita"? - Geheimnisvoller Fund bei den Fidschi-Inseln

In der Nähe der Fidschi-Inseln ist ein geheimnisvolles „Geisterschiff" aufgetaucht. Ohne Besatzung, mit deutlichen Spuren einer Explosion trieb das Schiffswrack verlassen durch den Pazifik. Es ist das 70-Tonnen-Motorschiff „Joyita" aus Apia in West-Samoa, das vor fünf Wochen mit 25 Personen an Bord zu einer Ausflugsfahrt nach den Tokelan-Inseln gestartet war.

Was hat sich in der Zwischenzeit auf dem Schiff abgespielt und wo sind die Passagiere geblieben, unter denen sich vier Europäer befanden? Seit mehr als vier Wochen fehlt jede Spur von ihnen. Als das Schiff vier Tage nach seiner Ausfahrt als überfällig gemeldet wurde, suchten Sunderland-Flugboote fünf Tage lang eine Fläche von 250 000 qkm ab. Doch alle Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Der Kapitän der „Tuvalu", der das treibende Wrack der „Joyita" entdeckte, berichtet, daß die Aufbauten des Schiffes weggespült sind und der Schiffskörper deutliche Spuren eines Brandes erkennen läßt.

Fachleute glauben, daß die „Joyita" das Opfer einer Explosion geworden ist. Nach der Katastrophe müssen allerdings noch Menschen auf dem Schiff gewesen sein, denn quer über das Deck ist ein Sonnensegel gespannt. Ueberreste von Nahrungsmitteln weisen ferner darauf hin, daß vor kurzer Zeit noch jemand auf dem Schiff gespeist haben muß. Vergeblich suchte der Kapitän der „Tuvalu" nach dem Logbuch des geheimnisumwitterten Schiffes. Es fehlte. Die „Joyita" gehörte Kapitän Miller aus Cardiff. Er benutzte sie gewöhnlich zum Thunfischfang.

Im Hafen von Suva soll das Wrack der „Joyita" einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Taucher werden festzustellen versuchen, ob sich am Rumpf des Schiffes etwaige Anhaltspunkte für die Katastrophe entdecken lassen. Wrackteile, die auf der Insel Alofi gefunden wurden, sollen daraufhin geprüft werden, ob sie von der „Joyita" herrühren. Außerdem sollen die Lebensmittelreste chemisch untersucht werden. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist das Schiff etwa 800 Seemeilen von seinem Kurs abgekommen. Sunderland-Flugboote haben erneut die Suche aufgenommen, da man glaubt, daß sich Besatzungsmitglieder auf ein Riff gerettet haben könnten.

Viel Hoffnung für das Schicksal der 25 Passagiere der „Joyita" dürfte allerdings nicht mehr vorhanden sein. Wahrscheinlich wird der Fall ebenso in geheimnisvolles Dunkel gehüllt bleiben wie das schon sagenhafte Rätsel der „Mary Celeste", die einst unter vollen Segeln und voll manövrierfähig, aber ohne einen Menschen an Bord im Atlantik gefunden wurde. P. D.

Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,15./16.11.55
+++

... aber nicht.

Geheimnisvolle Himmelserscheinung war — ein Ball...

Stockholm. (dpa) Ein in sehr gro... fliegender geheimnisvoller Geg... am Donnerstagabend üb... schweden) beobachtet. Ein... schwedischen Luftwaffe ve... genstand, bis er über See v... Staffel Jagdflugzeuge startet... konnte den Gegenstand abe... sichten. Das Rätsel dieser ge... Himmelserscheinung dürfte je... sein. Wie das Physikalische Insti... am Freitag mitteilte, habe es am 1... einen mit Meßinstrumenten v... Gumraiballon starten lassen, der 1... 15 000 Meter hoch aufstieg. Bei de... schenden klaren Wetter habe der ... in der Sonne geglänzt ... wahrscheinlich ... entstand ... der Eindruck des Leuchtens ...

„Feindliche" Wildgänse über Seoul

Seoul. (UP) In der Nacht zum Dienstag dröhnten in Seoul die Sirenen. Alles begab sich in Keller und Unterstände. Nachtjäger ... die ve... ...licher M... anfliegender feindlicher ... entdeckt worden. Gespannt folgten ... den Anweisungen der Nachtjäger den am Boden stationierten Radarstat... — bis sie in „Sichtweite" ihrer Suchscheinwerfer aufblendeten: Friedlich flog ... große Formation von Wildgänsen an ... verblüfften Piloten vorbei.

...endlich „Fliegende Untertassen"

...York. (dpa) „Fliegende Untertassen" ... wirklich. Doch sind sie nur riesige ... für Stratosphärenballone, die ...rschung kosmischer Strahlen be... Dies gab der Chef der Atom-... Abteilung des Forschungs-... ...-Kriegsmarine, Dr. Urner ... einem Artikel des ameri-...s „Look" bekannt.

Intessant ist ein solcher Geschichtsüberblick jederzeit und allemal, zumal man wichtige Erfahrungen über den 'Zeitgeist' und den Stand der Dinge erkennen kann,was für das soziologische Umfeld der Phänomenerkennung bedeutsam werden könnte.Hier konnte man deutlich sehen,daß der Mars als Lebensquell 1948 durchaus populär war und man so die fliegenden Untertassen von dort kommend vermuten muste,während gleichfalls die irdische Weltraumfahrt in diesem Jahr schon

'im Plan' war und das Zukunftsprojekt „tomgetriebenes Flugzeug technische Möglickkeiten erträumen ließ,die jene vom Mars vielleicht auch haben könnten oder längst hatten.Die RV-Fälle fanden scheinbar mit den Windgänsen über Seoul ihren Anfang und UFOs fanden auch schon sehr früh ihre Lösung als Ballone-so ganz und gar anders war die 'schöne alte UFO-Zeit' dann mal auch nicht.Und warum ich hier die Berichte über die 'JOYITA' bringe hat seinen Ursprung in UN Nr.4/1957 wo das Bermudadreieck schon Vorläufer im Punx-Bericht "Untertassen" fand,wo man die Crew dieses Boots als Entführte in eine andere Welt betrachtete:"Als seien sie in

Die „Joyita" war seeuntüchtig

Das Geheimnis des unbemannten Schiffes zum Teil gelöst - Besatzung ein Opfer des Meeres?

Eine neuseeländische Regierungskommission hat jetzt die Akten über das mysteriöse Verschwinden sämtlicher Insassen der Jacht „Joyita" geschlossen, nachdem sie festgestellt hatte, daß das Schiff schon bei seinem Auslaufen nicht seetüchtig war und seine Insassen somit das Opfer eines technischen Fehlers, menschlicher Unachtsamkeit und vermutlich übertriebenen Seemannsstolzes geworden sind. Die menschliche Tragödie aber, die in dem ganzen Geschehen liegt, läßt sich durch den nüchternen Bericht der Behörden hindurch nur ahnen.

Das Schicksal der „Joyita" hatte Presse und Oeffentlichkeit in der ganzen Welt beschäftigt. Die Jacht war am 3. Oktober vergangenen Jahres mit 25 Personen an Bord von Apia auf den Samoa-Inseln ausgelaufen und sollte die Tokelau-Inseln ansteuern, die 44 Reisestunden entfernt liegen. Die „Joyita" kam jedoch nie an ihrem Ziel an. Vielmehr fand man sie nach fünf Wochen vor den Fidschi-Inseln treibend. Von ihren 25 Insassen fehlt jede Spur. Sofort tauchten in der Presse und in Schiffahrtskreisen die wildesten Gerüchte auf.

Man brachte das „Geheimnis der Yoita" mit mysteriösen Berichten von Unterseebooten in Verbindung, die damals im Süd-Pazifik gesichtet worden sein sollen, sprach von Entführung und Massenmord und erfand immer neue Verwicklungen in immer dramatischer werdenden Berichten über das Schicksal der 25 spurlos verschwundenen Menschen. Eine Kommission der neuseeländischen Regierung machte dem ganzen Spuk jetzt ein Ende, indem sie im Parlament ihren Untersuchungsbericht veröffentlichte, aus dem einwandfrei hervorgeht, daß der äußere Anlaß der Tragödie in einem durchgerosteten Stück Eisenrohr zu suchen ist.

Dieses Stückchen Rohr gehörte zur Seewasser-Kühlung der einen der beiden Schiffsmaschinen. Sein Durchrosten ließ Wasser durch das Seeventil in den Maschinenraum eindringen und das veranlaßte Besatzung und Passagiere der „Joyita", das Schiff zu verlassen, um nicht mit ihr in die Tiefe zu gehen. Allerdings hatte die Jacht weder ein Rettungsboot noch Raketen an Bord, mit denen sie Notsignale hätte schießen können. Die Funkanlage war defekt, und eine der Maschinen muß schon wenige Stunden nach dem Auslaufen des Schiffes aus dem Hafen Apia ausgefallen sein.

In dem Bericht der Untersuchungskommission heißt es unter anderem: „Die ‚Joyita' war in dem Zustand, in dem sie sich im Oktober 1955 befand, zweifellos nicht zum Passagiertransport geeignet. Quartier gab es nur für den Kapitän und neun Mann, die normalerweise die Besatzung ausmachen. Allerdings muß zugegeben werden, daß es allgemein üblich ist, auf kleineren Reisen Passagiere an Deck kleiner Küstendampfer zu befördern...

„Die ‚Joyita' hatte zum Passagiertransport jedoch keine Genehmigung... Ihre Seeuntüchtigkeit war kein Konstruktionsfehler, sondern die Folge fehlender Instandhaltung während das Schiff im Hafen von Apia lag... Wäre vor dem Auslaufen eine sonst übliche Probefahrt unternommen worden, so hätten die Maschinenschäden sich mindestens zum Teil bemerkbar gemacht, und sie hätten behoben werden können..."

„Alles deutet darauf hin, daß Kapitän T. H. Miller ein hochqualifizierter Seemann war. Es war auch nachzuweisen, daß er sein Schiff innig liebte und absolutes Vertrauen in seine Seetüchtigkeit hatte." up

Quelle:Rhein-Neckar-Zeitung,24.4.1956

+++

den Himmel gefahren..." so wird die UFO-Anhänger=schaft konditioniert über Jahre hinaus und wenn dann das verträumte UFO/Bermudadreieck/Prä-Astronautik Spielchen im Jahr 1981 seinen Höhepunkt anstr=ebt ist dies alles ganz normal,weils eben in der Literatur steht und schon immer dort stand-die Bibel hat für UFOlogen viele Namen....

Werner Walter/CENAP

Neues von Woody

Polizei jagt UFO oder war es die Venus?

"...Die Polizei von Nykøbing Falster hat heute Nacht gegen 1 Uhr bei Sund=by eine UFO-Jagt veranstaltet..." Diese sensationelle Mitteilung konnte der regionale Rundfunksender von Naestved seinen morgendlichen Zuhörern am Dienstag,den 13.Mai 1980,um 6.30 Uhr weitergeben.Gegen Mittag konnten die örtlichen Zeitungen FOLKETIDENDE und NY DAG diese Neuigkeit mit gros=sen Schlagzeilen auf den Vorderseiten bekräftigen:"Man hat das UFO über ganz Lolland gejagt" und "Den Planeten Venus als UFO angesehen".Der Un=tersucher nahm sofort Kontakt mit 3 der sieben Beobachter auf:J.H.,4891 Graenge,Wachhabender der Nykøbing Falser Polizeistation,S.A.und Reporter T.J. J.H.,der die Polizei unterrichtete,erzählt:"Ich hatte eben meine Frau von ihrer Arbeit abgeholt in Sundby,Lolland,als sie plötzlich auf ein klares Licht rechts von uns in etwa 40 Grad Höhe zeigte." Es war ge=gen 24 Uhr DST (Dänische Sommerzeit),und das Licht war in nordwestlicher Rich tung."Ich dachte,daß es wohl ein Stern war-aber er folgte uns,obwohl wir schneller fuhren,dann kon=nte es kein Stern sein." Als das Ehepaar ihr Heim in Graenge erreichte "stand das Licht über dem Haus" in nordwestlicher Richtung.Es "hüpfte auf und ab und von Seite zu Seite,während es gleich=zeitig die Farbe wechsel=te." Zu diesem Zeitpunkt (etwa 0.40 Uhr DST) unterrichtete J.H. die Polizei in Nykøbing Falster, welche eine Streife ausschickte.Polizist S.A.:"Wir glaubten zuerst,daß es sich um einen Betrunkenen handelte,aber als wir zu der Beobachtungsstelle kamen,konnten auch wir das Licht niedrig am Horizont in nördlicher Rich=tung sehen.Es besaß eine rötliche Farbe und es sah aus,als ob es sich um sich,auf und ab und von Seite zu Seite bewegte." Kurz danach kamen zwei Mitarbeiter des FOLKETIDENDE und ein weiterer Streifenwagen herbei.Zu ir=gendeinem Zeitpunkt während der Observation wurde das Blinklicht eines Streifenwagens eingeschaltet,um den weiteren Straßenverkehrsteilnehmern



J.H.zusammen mit Polizisten und Reportern des FOLKETIENDES bei der Betrachtung des leuchtenden Gegenstandes,das Foto wurde von Pressefotograf Anders Knudsen aufgenommen



Planeten Venus set som U

Mand jagtede »UFO« tværs over Lolland

Klart lysende kugle

Det var bare Venus!

Titelseiten von FOLKETIDENDE und NY DAG am 13.Mai 1980

eine Warnung zu ge= ben,da die Autos zu weit auf die Straße hinein standen (auf der Hauptstraße A7). Das Licht wurde je= doch bald wieder ab= geschaltet,da dadur= ch die Beobachtung gestört wurde.

Funkstörung

Die Funkgeräte bei= der Streifenwagen wurden während der ganzen Beobachtung gestörrt.S.A.rechnet diesem jedoch keine weitere Bedeutung zu.Die Funkverständigung ist sehr oft schlecht,weil Lolland und Falster sehr niedrig liegen.

Die UFO-Jagt geht weiter

Als es nach ein Uhr war,erschien das Licht sehr schwach und verschwand kurz danach unter dem Horizont.Die Polizisten kehrten dann nach Hause zurück, wohingegen die Mitarbeiter des FOLKETIDENDE das UFO weiter verfolgten und nach Norden gegen Guldborg fuhren,aber das Licht war weg bevor sie Guldborg erreichten.Das Ehepaar H wollte ebenso einen letzten Blick auf das interes= sante Phänomen werfen und fuhr nach Norden ebenfalls.Sie konnten bis etwa 3.30 Uhr ein klares Licht niedrig am Horizont im NNW sehen.Die Polizei= station in Nykøbing Falster setzte sich mit der Flugstation Karup in Ver= bindung,wo der Wachhabende Offizier erklärte,daß der Planet Venus unter bestimmten atmosphärischen Bedingungen auf diese Weise gesehen werden kann wie die Beobachter das Objekt beschrieben haben.Diensthabender S.A.meint, daß diese Erklärung möglich sei und ist davon überzeugt,daß es die Venus war,was er und 6 andere beobachtet hatten.SUFOI hat von der Polizei er= fahren,daß ein Bewohner in Hillested bei Maribo und ein Bewohner auf Bøtø auf Falster (vermutlich) das selbe Phänomen wie das Ehepaar in Graenge ge= sehen haben.Die Polizei hat leider die Namen von den beiden Personen nicht, weil man die Meinung vertrat,daß das Ereignis keine Bedeutung hatte.Das Ereignis war doch nicht mehr uninteressant,als das ein Streifenwagen wie= der am Mittwoch den 14.Mai um 0.30 Uhr wieder an der Beobachtungsstelle war.Die zwei Beamte hatten noch in der Gegend zu tun und sollten dabei an der Beobachtungsstelle vom Dienstag vorbei.Es ist unsicher,ob die Beamten etwas sahen,aber "falls sie etwas ungewöhnliches gesehen hätten,würden sie

es wohl berichtet haben",schließt S.A.

Folgerung

Die Berichte,welche SUFOI ausgegraben hat,weisen darauf hin,daß es sich höchst wahrscheinlich um den Planeten Venus handelte und deshalb es kein waschechtes UFO war (-aber dennoch war es etwas,welches sehr oft UFO-Alarm auslöst).Die Venus konnte am 13.Mai in nordwestlicher Richtung bis etwa gegen 1.20 Uhr gesehen werden.Dies stimmt mit dem überein,was die Beobachter berichteten,etwa um diese Zeit verloren sie das Licht aus den Augen.Das beobachtete Licht "hüpfte auf und ab und von Seite zu Seite".Dies ist ein bekanntes autokinetisches Phänomen,welches darin besteht,daß wenn ein Mensch einen kleinen leuchtenden Punkt in der totalen Dunkelheit des Raumes betrachtet,er es nach gewißer Zeit als einen sich bewegenden leuchtenden Punkt sieht.Auf dem Nachhauseweg von Nykøbing Falster folgte das Licht dem Auto von Herrn und Frau H.Das muß nicht bedeuten,daß das Licht sich bewegte.Wenn man Auto-fährt,kann ein Licht am dunklen Himmel so aussehen,als ob es dem Auto folgt.H konnte bis etwa 3.30 Uhr ein Licht niedrig am Horizont in NNW sehen,wovon er meint,es sei das selbe Licht gewesen,welches er vorher schon gesehen hatte.Die Venus war zu dieser Zeit schon untergegangen,aber es ist möglich,daß das Ehepaar den Stern Capella beobachtet hat,welcher im NW gesehen werden konnte.

SUFOI im Radio

Am Dienstag-Abend konnte das regionale Rundfunkprogramm wieder neues über UFOs bringen.In dieser Nachrichtensendung wurde Ole Knudsen (der Leiter von SUFOIs Alarmzentrale) wegen einer interessanten UFO-Beobachtung bei Stevns befragt,die am selben Abend gemachtwurde,als die Polizei in Nykøbing auf Venus-Jagt war.

Kim Möller Hansen

Quelle: UFO-NYT,Sept.-Okt.1980,Nr.5.
Übersetzt für CENAP von John Hansen,UFO-Studienkreis Sonderborg/Dänemark.

UFO fotograferet på Midtsjælland



UFO über Midtsjaelland fotografiert

Eine spannende UFO-Beobachtung fand am 26.Nov. 1978 auf Midtsjaelland statt.Nach Angabe des Zeugens war es zwischen 21 und 23 Uhr,als der Wirt Sören Bruun Hansen,der auch Besitzer des Overdrevkrug zwischen Ringsted und Roskilde ist,bemerkte durch ein Fenster in südlicher Richtung einen kräftig leuchtenden Gegenstand am Himmel.Er griff sofort zu seiner Kamera-eine Minolta STR 1o1 mit einem 55-mm-Objektiv,aber inzwischen war der Gegenstand verschwunden.
Bruun Hansen wartete dann einige Minuten zusammen mit dem Kellner des

Kruges,Klaus Munkholm,und dem Koch,Jørgen Larsen,darauf,ob es wieder auftauchen würde.Was es dann auch tat,es kam über Jüstrup und Skjold=näsholmwald wieder zum Vorschein.Der Gegenstand setzte seinen laut=losen Flug in südlicher Richtung fort,bis er dann hinter einigen Bäu=men verschwand.Aber noch bevor dies geschah gelang es Bruun Hansen 5 Bilder zu schießen.Diese zeigen alle eine leuchtende Kugel am Nacht=himmel.Aber was zeigen die Fotos eigentlich (siehe auch Seite 12)? Ist es ein kugel-,kegel-oder scheibenförmiges Objekt,umgeben von einem ionisierten Kraftfeld oder ist das Ganze ein durch und durch solides Objekt? Diese Frage steht bisweilen noch offen! Sollten andere Person=en das gleiche Phänomen observiert haben oder etwas ganz anderes,wür=den wir (FUFOS) gerne von Ihnen hören.Kontaktieren Sie bitte dann bit=te ein Ihnen bekanntes UFO-Klubmitglied.
Quelle: UFO ASPEKT,Nr.2,April 1979
Übersetzt für CENAP von John Hansen,UFO-Studienkreis Sønderborg/Dänemark.

Anmerkung des CENAPs:

Wir hoffen Ihnen im Laufe der nächsten Zeit verstärkt Übersetzungsarbei=ten verschiedener Quellen anbieten zu können,um Sie somit in den Stand zu versetzen überregionale Erkenntnisse und Informationen zu erlangen, welche etwaig bei der Bewertung des UFO/UAPhänomens wichtig sein kön=nten.Ebenso wollen wir mir dem fremdsprachigen Material Ihnen aufzeigen, daß die UFO-Szene international gleichartige Probleme für die Unter=sucher aufwirft,so auch beim Fall des UFOs über Midtsjaelland,wo die dänische FUFOS eher leichtfertig und unzureichend ein Foto publizierte, ohne umfassende Untersuchungen durchgeführt und Informationen eingeholt zu haben,ebenso wurde hier der eher spielerische Aufruf an die UFO AS=PEKT-Leserschaft 'wer hat das UFO auch gesehen?' als deutlicher Wink wohl noch eher mißverstanden und kann dazu führen,daß sich Phantasten eine ergänzende Story ausdenken.Sie werden sich auch oftmals gefragt ha=ben,warum die CR-Herausgeber verstärkt IFO-Fälle publizieren.Die Ant=wort ist einfach:wir wollen nicht beweisen,es gibt keine UFOs,sondern unsere Absicht ist es die Kritikfähigkeit den UFO-Interessierten zurück=zugeben,welche über Jahre hinweg durch die konditionierende UFOlogen-Literatur verloren ging.Hierzu führen wir aus aller Welt gerne Beispiele auf,wo Untersuchungen UFOs zu IFOs machten,was ja in überaus den meisten typischen UFOlogen-Beispielen entweder gar nicht stattfand oder Wege be=schritt,welche stärkstens subjektiv gefärbt waren und 'fliegende Unter=tassen' nachweisen sollten.Das CENAP wünscht an die CR-Leserschaft Er=fahrungen nachvollziebar weiterzugeben,um etwaige eigene Nachforschungen bei UFO-Sichtungen zu erleichtern und an Beispielen zu demonstrieren,was und wie man es macht und welche denkbaren Möglichkeiten es gibt.Wir hof=fen in diesem Sinne auch für Sie tätig zu sein,schreiben Sie uns doch

mal in dieser Angelegenheit an.Und nun wenden wir uns einem weiteren umstrittenen Thema dieser Tage zu. CENAP-Mannheim

Der Roswell/C E N A P-Zwischenfall

Der CR 63 bot Sprengstoff für die einfälltigen Gemüter an,Klaus Webner war als "Mister-X-Fall-Destroyer" tätig,während ich im Fortsetzungs=artikel "UFO-Crash?" allgemeiner auf die Crash-Thematik und auch auf die Handhabung des Roswell-Falls durchs FBI einging.Wie schon ange=kündigt waren wir auf die 'Gegendarstellung' der betroffenen Schreiber vom Roswell-Buch gespannt,nun ist sie endlich da! Auf den nachfolgen=den Seiten 15-19 publizieren wir den vollständigen Brief von Bill Moore, welcher an Klaus Webner und mich verschickt wurde und man daraufhin eine gewiße Weltfremdheit dem Schreiber wohl bescheinigen muß.Der Fall Scully ist Ausgangspunkt aller Crash-Behauptungen von Berlitz/Moore/ Stringfield und der Erklärungen von diversen 'Zeugen' die nun aufgefüh=rt werden,welche trotz eidesstattlicher Erklärungen nicht mehr als pri=vat in Umlauf gesetzte Stütz-Gerüchte sind und nicht mehr! Die Tatsache amtlicher Art ist zweifelsfrei,daß ein Ballon und keine fliegende Un=tertasse abstürzte,was im Berlitz/Moore-Buch gar durch Fotos bestät=tigt wurde,wenn auch mit einem andersartigen Unterton,welcher Geheim=nisse schaffen soll und genau in die Atmosphäre der UFOlogen paßt,die nun wieder einmal die UFO-Frage beleben wollen,weil trotz mehr als 30 Jahren von Landungsbehauptungen,Entführungserklärungen etc nun eine Durststrecke eingetreten ist:die Beweise für fliegende Untertassen feh=len noch immer! Die Öffentlichkeit macht den fliegenden Untertassen-Blöd=sinn nicht mehr mit! Also muß man die Leute bei der Stange halten und so die Ursache des 'nicht beweisen könnens' auf andere abschieben:das Militär,welches man schon immer gerne als Wasserträger der Regierungen in dieser Sache anschaute und eben die 'Panik vor der Wahrheit' vermei=den soll und daher 'die Beweise,die abgestürzten Untertassen vom anderen Stern' nicht freigibt! Genau dies ist die Argumentationsweise der Utopi=sten in der UFO-Szene,was sich auch im Moore-Brief niederschlägt.Auf Seite 20 veröffentliche ich aus dem CENAP-Archiv die Meldung des ALBU=QUERQUE JOURNAL vom Mittwoch-Morgen,9.Juli 1947,worin bekannt wird,daß bereits drei Stunden nach der ersten öffentlichen,sensationsheischen=den Bekanntmachung,in einer Zeit des heißen 'UFO-Fiebers' in den USA, des ROSWELL-Absturzes ein Army Weather Officer die 'Blase zum platzen brachte':"das Objekt war nicht mehr als ein Wetterballon der Armee und dessen Sonde.Noch bevor dieser Bescheid abgegeben wurde,kamen Anfragen von weit her wie London bis in den mittleren Osten"...die Geburt einer Legende war vorprogrammiert und wird nun kommerziell ausgeschlachtet.

Werner Walter/CENAP

BILL MOORE
P.O. Box 189
Dewey, AZ 86327

Klaus Webner and Werner Walter
Zugspitz Straße 56 / Eisenacher Weg16
6200 Wiesbaden / 6800 Manheim 31
WEST GERMANY / WEST GERMANY

12 August, 1981

Dear Mr. Webner and Mr. Walter:

Through Mr. Ron Spanbauer of De Pere, Wisconsin I have recently received a copy of your very relevant information concerning the unusual and highly questionable photo of a supposed alien being led away by two military type men. I wish to congratulate you on a remarkable job of research, and am personally very gratified that the matter has finally been laid to rest.

I was somewhat disturbed however by your apparent misinterpretation of my and Mr. Berlitz' position on this matter. I do not know what the caption beneath this photo read in the German edition of The Roswell Incident, but a verbatum copy of the caption which appeared in the American and British editions is as follows (please note the appropriate underlinings which I have added):

> "Alien from another world, or Elaborate hoax?
>
> The authors publish this (unfortunately poor quality) photocopy and the accompanying artist's interpretation without comment about whether it may or may not pertain to certain significant aspects of the Roswell Incident. On May 22, 1950, an unnamed informant turned the original of this photograph over to Agent John Quinn of the New Orleans FBI field office claiming he had purchased the photograph from another individual for the sum of $1.00 and was 'placing it in the hands of the government' because it pictured 'a man from Mars in the United States'. The picture, which purports to show an alien survivor of a UFO crash in the custody of two US military policemen, reportedly first surfaced in Weisbaden, Germany, in the late 1940s allegedly in the possession of a US G.I. stationed there at the time. How he came into possession of such a picture remains unclear, as do the identities of the two soldiers portrayed, the location of the military base where the picture was allegedly taken, and the exact nature of the portable respiratory apparatus that is obviously being used to assist the alien's breathing. The photo did receive limited publicity in West Germany in the late 1940s, although it was generally regarded with skepticism by US officials of the then existent Allied Military Government."

This represents substantially all we knew about this photo at the time that The Roswell Incident went to press. Please note that there is no mention of the photo in the book's text, nor is there any attempt to misrepresent the data in the photo's caption (which I wrote myself!).

Also please note that the only copy we had of the photo was indeed a very poor photocopy, as mentioned in the caption. Had we been able to look at anything even close to an original, the airbrushing would have been instantly apparent.

Please turn...

As to the other allegations which you make in your paper "Mister X was an April Fools Joke... Saucer Crash Never Occurred", please refer to the copy of your paper which I have enclosed. The numbers written on this paper refer to the numbers of the paragraphs which appear below:

1. "The book does not deal in hard facts and offers only repeated rumors and hearsay..."

   Upon what fantastic flight of fancy can you dare to make such a claim?? Where have you seen (or even heard) the Marcel, Brazel, Sleppy, Barnett, etc. information before? Did you talk to these people in your own investigations?? Or for that matter, did you even read our book??

   Up to this point in time, some seventy people have been contacted and interviewed. Fully twenty four of these had some first hand experience in the affair. Five of them actually handled pieces of wreckage. Is this hearsay? Oft repeated rumors? Did you talk to ANY of these people before you made your unfounded allegations? No one is hiding anything here. If you wish to come to America, I will personally arrange for you to meet some of these people. NBC radio interviewed half-a-dozen of them recently on the air.

   "The things published in this book are lies..."

   This statement is clearly libelous, both to myself and Berlitz as authors, and to the people whose interviews and names appear in the book. If you do not publish a retraction, I will definitely consider a lawsuit. Again- How many of these people have you personally talked to? I should like to be present when you call them "liars" to their faces. By the way, I have signed statements from many of the Roswell witnesses attesting to the truth of their statements and the accuracy of my reporting of them. How many such statements do you have attesting to the fact that they have lied?? (Naturally such statements can be supplied and would weigh heavily in any legal action. I enclose several so that you will know that I am not lying.)

   "It is claimed that the book is based on investigations..."

   Just so! Since you have chosen to claim otherwise in print, then I do feel justified in asking you to please produce your proof. It should be interesting to see just what sort of investigations your claim is based on.

2. I completely accept your facts and findings with respect to the alleged alien photo. I announced your results before an audience at the National UFO Conference at DePere, Wisconsin during my presentation there on June 27, 1981, and also before a much larger audience at the MUFON Symposium held July 26th at the Massachusetts Institute of Technology (MIT) where I appeared on the platform with Stanton T. Friedman. Further, I have submitted the hoax material to Frontiers Of Science magazine as part of an article of mine about Roswell which will run therein in the near future. So you see, my friends, I do deal in facts and have made no effort to distort the truth.

3. "...the so-called behind the scenes investigation by Mr. Berlitz and Mr. Moore, in fact...was non existant (sic)."

   You will please note in the caption to the picture which

More...

appeared in our book, no claim is made that there ever was any investigation made concerning this photo- much less a"behind the scenes" one. All we knew about the photo appears in the caption. Since we did not know where the photo had appeared in print in Germany, or even exactly when (except "late '40s, and that it had "reportedly first surfaced in Weisbaden"), your criticism that we did not immediately write to the Weisbadener Tagblatt is a bit unfair to say the least. Furthermore, the copy of the picture and what little information we did have about it were received during the last few days before Roswell went to press. Even had we uncovered further information, there would have been no possibility of getting it in the book.

Again, if these is any exaggeration of truth here, it is you who is guilty of it. Your innuendo that we had claimed to have made a "so-called behind the scenes investigation" into this matter is totally false and misleading, if not outright libelous. No such claim was ever made, as anyone who reads the photo caption can plainly see.

4. "...AND NOW AVAILABLE AS A TRUE SIGHTING REPORT IN A NEW BOOK.

Again, a potentially libelous statement. No claim was ever made in The Roswell Incident that this particular photo ever represented a "true sighting report". I INSIST upon a retraction, or I shall have to consider legal action for libel.

In fact, your allegation that I never attempted to contact the Tagblatt concerning this photo might well be countered with the fact that neither you nor the Tagblatt ever attempted to contact me before running your own, grossly distorted story. Is this what you call "good research"? Or is it perhaps total irresponsibility?

5. I am not prone to childish fantasy.

6. "...it will of course also be interesting to hear the reaction of Mr. Berlitz and Mr. Moore who will of course receive a copy of this report."

You have before you the reaction of Mr. Moore. For the record, however, please note that Mr. Moore's copy of the report did not come from Mr. Walter , but rather was received quite by accident through the courtesy of Mr. Ron Spanbauer of DePere Wisconsin. Mr. Moore has never received a copy of this report from Mr. Walter, nor, to my knowledge, has Mr. Berlitz!

7. Again you are in error. Investigator Mike McClellan never went to Aztec, New Mexico. His investigation was conducted entirely by phone. I spoke with Mike at length about his investigations several years ago after his article "UFO Saucer Crash of 1948 is a Hoax" came out. I quite agree with his conclusions. The saucer crash did not occur in or anywhere near Aztec, nor did it occur in 1948. For the record however, Mr. Walter , please state exactly how many times you have spoken with Mr. McClelland, or with Mrs. Frank Scully (who is still alive), or with Mr. J.P. Cahn who wrote the original expose of Scully in True magazine. How many times have you been to Aztec, New Mexico? You see, in my investigations, I have done all of these things. Who then is more thorough? Please, Mr. Walter... FOR THE RECORD(!).

Please turn...

8. The FBI Telex which you refer to here is indeed dated 8th July, 1947. However it is from Dallas to "Director and SAC Cincinnati". Your version of what follows, unfortunately, is grossly and unforgivably distorted, again attesting to your lack of ability to get pertinent facts straight. Let's compare my reporting with yours. Your "Report" states as follows:

> "FROM DALLAS TEXAS TO FBI HQ WASHINGTON DC
> FBI DALLAS 8 July 1947
> 1847 hrs XXXXXXXXX Flying disc, Air Force were in contact with this office by phone, to inform us of a disc that was found in Roswell New Mexico, the disc had six corners and was hanging from a balloon. The balloon had a diameter of 20 Feet XXXX said the object was similar to a weather balloon with a radar reflector.
> A phone call between Wright Field and this office resulted in the object being transported to Wright Field for further investigation. We think this to be in the national interest, the national radio network are reported to be interested in the story, and they are at present trying to find out the exact place the object was seen."

The actual FBI Telex is reprinted verbatum below. The gross distortions, the blatant misquotations and outright omissions, and the downright carelessness inherent in your own version are at once obvious.

> "TELETYPE
> FBI DALLAS 7-8-47 6:17PM
> DIRECTOR AND SAC, CINCINNATI URGENT
>
> FLYING DISCS, INFORMATION CONCERNING.
>
> XXXXXX, Headquarters Eighth Air Force, Telephonically advised this office that an object purporting to be a flying disc was re covered near Roswell, New Mexico, this date. The disc is hexagonal in shape and was suspended from a balloon by a cable, which balloon was approximately twenty feet in diameter. XXXX further advised that the object found resembles a high altitude weather balloon with a radar reflector, but that telephonic conversation between their office and Wright Field had ~~notbourne~~ not bourne out this belief. Disc and balloon being transported to Wright Field by special plane for examination. Information provided this office because of national interest in case.xxxand fact that national broadcasting company, associated press, and others attempting to break story of location of disc today. XXXX advised would request Wright Field to advise Cincinnati office results of examination. No further investigation being conducted.
> WYLY
> Recorded 2-83894-18
> FBI
> END Jul 22, 1947"

More...

Why do you so conveniently OMIT the statement that while the object was described in the Telex as resembling a"high altitude weather balloon with a radar reflector", that "telephonic conversation between (General Ramey's office at Ft. Worth) and Wright Field HAD NOT BOURNE OUT THIS BELIEF"?

What investigation have YOU conducted into this affair? Have you talked to the man who actually teletyped this cable? I have. Curiously, he had not seen the object and sent in the telex message exactly what he had been told to send by the Air Force. Have you spoken with Brig. Genl. T.J. DuBose (former adjutant to Genl. R.M. Ramey and later Asst. Air Force Chief of Staff), former Warrent officer Irving Newton (base weather officer at the time), co-pilot R.R. Porter, Col. Jesse Marcel, or former Air Force Chief of Staff Genl Curtis E. LeMay, all of whom were personally involved in this affair at the time?? I have, Mr. Walter. For the record- HAVE YOU? The facts, Mr. Walter, do not bear out your interpretation of the story. Please, gentlemen , come to America so that I can arrange for you to meet some of these people and have you call them liars to their face.

I DEMAND A FULL RETRACTION, Mr. Walter. AND A FULL APOLOGY for having attempted to slander my reputation with your unsubstantiated and irresponsible comments about my book. I shall definitely consider a lawsuit if I do not hear favorably from you. There is a distinct difference between trying to set the record straight, as you have done with the Tagblatt photo, and trying to twist and distort other facts to serve your own ends.

Please consider the above very carefully. I expect your reply posthaste.

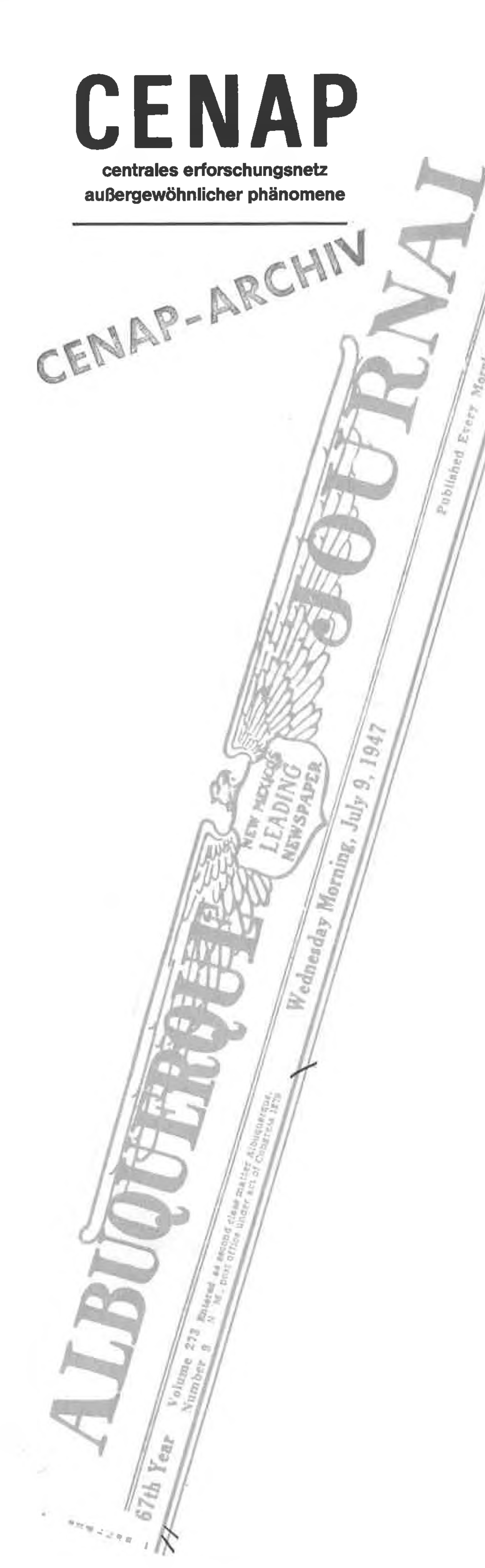
Cordially yours,

William L. Moore

WLM/s (encl.)
cc: Charles Berlitz
Weisbadener Tagblatt
Ron Spanbauer
Werner Walter
Mark Goodman, Atty.at law.

CENAP
centrales erforschungsnetz außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21) 70 76 33 · CB - Funk Station CENAP I I
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673



Disc Mystery Is 'Solved' For Three Hours Until Roswell Find Collapses

ROSWELL, N. M., July 8 (AP)—A rancher's discovery of a strange object at first identified by an Army public information officer as a flying disc touched off a temporary flurry of excitement across the saucers-conscious nation today.

It was a good three hours after the first official announcement before an Army weather office burst the bubble.

The object, he declared, was nothing more than an Army weather balloon and its kite.

Even as his decision was given, inquiries from as far away as London still clogged the telephone circuits into this medium-sized eastern New Mexico town. Sheriff George Wilcox' line was the busiest.

"The London Daily Mail called, and I've just finished talking to New York," he told a reporter late in the afternoon. "I also had calls from two other London papers—I forgot to get their names—and there were more from every big newspaper in the United States, the radio networks and still others."

The identification, later discredited, of the mystery object, picked up in a pasture near the center of the state, came from Lieut. Walter Haupt, public information officer at the Roswell Army Air Field.

"The many rumors regarding the flying disc became a reality yesterday when the intelligence office of the 509th (atomic) bomb group * * * was fortunate enough to gain possession of the disc," Haupt had said in a statement. The object was flown to Fort Worth Army base in an Army B-29 and the final identification was announced there.

Sheriff Wilcox said W. W. Brazell, about 50, made the find on

'SAUCER' IS REPORTED SEEN NEAR MORA

A "flying saucer" has been reported sighted over Mora, N. M. Barney F. Cruz Jr. and Richard O. Branch Jr. wrote The Journal that they saw Sunday "a strange object, saucer-shape, flying the skies from north to a southerly direction.' They said they saw only one going at a rapid speed about 6 p. m.

Air Field

"The many rumors regarding the flying disc became a reality yesterday when the intelligence office of the 509th (atomic) bomb group * * * was fortunate enough to gain possession of the disc," Haupt had said in a statement. The object was flown to Fort Worth Army base in an Army B-29 and the final identification was announced there.

Sheriff Wilcox said W. W. Bra-

zell, about 50, made the find on the Foster ranch near Corona, 85 miles northwest of Roswell. Brazell, who has his own small ranch nearby, notified the sheriff's office yesterday and related he made the discovery some days before, Wilcox said.

The sheriff said he called Maj. Jesse A. Marcel of the 509th bomb group intelligence office at once, and the officer accompanied Brazell back to the ranch to recover the object.

Wilcox said he did not see the object but was told by Brazell it was "about three feet across." The sheriff declined to elaborate. "I'm working with those fellows at the base," he said.

Army weather experts in Washington discounted any idea that weather targets might be the basis for the scores of reports of "flying discs."

Brig. Gen. Donald N. Yates, chief of the AAF weather service, said only a very few of them are used daily, at points where some specific project requires highly accurate wind information from extreme altitudes. Without field reports he would not hazard a guess on a precise number,, he said.

'Disc Chaser' Held On Speeding Charge

INDIANAPOLIS, Ind., July 8 (INS)—It was bound to happen.

Joseph J. Kuritz of South Bend told officers who arrested him for speeding that he was chasing a "flying disc."

For the benefit of scientists seeking to solve the mystery, Kuritz' accurate observation of the phenomena was:

"It was a low-flying, fiery, copper-colored disc and it was going about 200 miles an hour. I had it in sight for about 10 minutes."